

OAOEV-Update

Mittelosteuropa – 2020/05

Berlin, 20.05.2020

Sehr geehrte Mitgliedsunternehmen und Partner des Ost-Ausschuss - Osteuropavereins,

mit diesem OAOEV-Update informieren wir Sie wieder über die aktuellen – diesmal teils sehr erfreulichen – wirtschaftlichen Entwicklungen in Mittelosteuropa. Die nächste OAOEV-Veranstaltung zur Region ist eine Video-Konferenz des Arbeitskreises Mittelosteuropa mit Schwerpunkt Polen am 27. Mai.

Zusammenfassung

Ausgehend von den jeweils niedrigen Zahlen von Covid-19 Patienten zeichnet sich in Tschechien und insbesondere in der Slowakei eine starke Abflachung der Infektionskurve ab. In Ungarn lässt sich eine ähnliche, wenn auch nicht identische Entwicklung beobachten. Die Zahl der Infizierten steigt dagegen in Polen linear an. Alle Länder haben inzwischen konkrete Schritte zur Lockerung der Krisen-Maßnahmen unternommen. Von zentraler Bedeutung war hierbei die Aufhebung der 14-tägigen gesetzlichen Quarantäne für Berufspendler in Polen und sogar für Entsendungen in Tschechien.

In einer Videokonferenz am 19. Mai 2020 hat sich Bundeskanzlerin Angela Merkel mit den Regierungschefs der Viségrad-Gruppe auf eine schrittweise Öffnung der Grenzen geeinigt. Der genaue Termin stehe allerdings noch nicht fest. Der tschechische Premierminister Andrej Babiš brachte die Idee eines Mini-Schengenraums ins Spiel.

Inzwischen hat der OAOEV die Handelszahlen für das erste Quartal ausgewertet, die erste Hinweise auf die Auswirkung der Corona-Krise geben. In den aktuellen Daten für den Zeitraum vom Januar bis März 2020 ging der deutsche Osthandel um -3,1 Prozent zurück. Dies lag allerdings ausschließlich am Einbruch der deutschen Importe (-7 Prozent). Hingegen stiegen die deutschen Exporte in die Region noch einmal um fast zwei Prozent. Zugpferd auch in Krisenzeiten bleibt Polen als mittlerweile fünftwichtigster deutscher Handelspartner. Die deutschen Exporte nach Polen stiegen im ersten Quartal nochmals um 6,6 Prozent und in absoluten Zahlen um rund eine Milliarde Euro. Trotz leichter Einbrüche konnte Ungarn Russland im Ranking der Außenhandelspartner überholen.

Hier die aktuellen Themen im Update:

- **Wirtschaftspolitik**
- **Konjunktur**
- **Veranstaltungen**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

Wirtschaftspolitik

1. Polen

Polen hat seine **Grenzkontrollen** noch einmal bis zum 12. Juni 2020 verlängert. Die Vizepremierministerin und Ministerin für wirtschaftliche Entwicklung Jadwiga Emilewicz kündigte allerdings bereits für Mitte Juni die Öffnung der Grenzen an.

Ab dem 18. Mai 2020 sind nun auch **medizinisches Personal** und Mitarbeiter in Pflegeeinrichtungen von der 14-tägigen gesetzlichen Quarantäne befreit. Zuvor wurden am 4. Mai 2020 bereits bis auf die oben genannten Ausnahmen alle Personen, die aus beruflichen, dienstlichen oder erwerbstätigen Gründen nach Polen einreisen, von der 14-tägigen gesetzlichen Quarantäne ausgenommen. Aufgrund der vagen Formulierung des Regierungserlasses ist derzeit nicht abschließend klar, ob entsendetes Personal der 14-tägigen gesetzlichen Quarantäne in der Praxis unterliegt oder nicht.

Folgend finden sie wichtige Links zum Grenzregime:

- Link zur Verordnung des polnischen Ministerrates vom 02.05.2020 (derzeit nur in polnischer Sprache verfügbar):
<http://isip.sejm.gov.pl/isap.nsf/download.xsp/WDU20200000792/O/D20200792.pdf>
- Homepage der Botschaft der Republik Polen in Deutschland:
<https://www.gov.pl/web/deutschland/eindmungsmanahmen-gegen-die-verbretung-des-coronavirus>
- Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Polen: [Link](#)
- Homepage des polnischen Grenzschutzes (nur in Polnisch):
<https://www.strazgraniczna.pl/>

Bitte beachten Sie zudem auch die Quarantänebestimmungen der an Polen grenzenden Bundesländer:

- Brandenburg: [Verordnung Brandenburg](#),
- Mecklenburg-Vorpommern: [Verordnung Mecklenburg-Vorpommern](#)
- Sachsen: [Verordnung Sachsen](#), [Weiterführende Informationen](#)

Seit dem 18. Mai 2020 befindet sich Polen in der dritten von insgesamt vier Stufen der **Exit-Strategie**. Zu den wesentlichen Lockerungen dieser Etappe zählen neben der Öffnung von Kosmetik- und Friseursalons die partielle Öffnung von Restaurants, die höhere Auslastung des Öffentlichen Nahverkehrs sowie die Nutzung von Sportplätzen.

Die Zahl der Infektionen ist in Polen zuletzt auf 18.476 Fälle gestiegen. Zum Corona-Hotspot hat sich die Bergbauregion Oberschlesien entwickelt. Im Gegensatz zu den übrigen drei Ländern der Viségrad-Gruppe flacht die Infektionskurve in Polen derzeit nicht ab, sondern steigt linear.

Die EU-Kommission erwartet für Polen aktuell einen vergleichsweise moderaten **Rückgang des Bruttoinlandsproduktes** um 4,3 Prozent. Dennoch sorgt diese Nachricht für große Unsicherheit in der polnischen Wirtschaft - aber auch in der Bevölkerung. Die polnische Wirtschaft kannte seit 30 Jahren nur eine Richtung: steil nach oben. Der stärkste Träger des

wirtschaftlichen Wachstums, der private Konsum, dürfte sich in Folge der erwarteten, steigenden Arbeitslosigkeit abschwächen. Die polnische Regierung hat den Anti-Krisenschild „Tarcza Antykryzysowa“ mehrmals nachgebessert. Es handelt sich hierbei um das größte Maßnahmenpaket in ganz Mittel- und Osteuropa.

Trotz der sich anbahnenden Corona Krise konnte der **deutsch-polnische Handel** im Zeitraum von Januar bis März einen Zuwachs von 3,1 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum verbuchen. Damit blieb Polen im Osthandel das Zugpferd. Das Land entwickelt sich damit in der Krise zu einem Stabilitätsanker. Das Volumen des Warenaustausches belief sich auf insgesamt 31,5 Mrd. Euro und verbuchte gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs von fast einer Milliarde Euro. Von entscheidender Bedeutung für die Analyse der Auswirkungen auf den deutsch-polnischen Handel wird der Monat des Lockdowns, der April 2020, sein.

Die für den 10. Mai 2020 in Polen avisierten **Präsidentenwahlen** fanden nicht wie geplant statt. Eine Regierungskrise konnte Dank eines Kompromisses im Regierungslager in letzter Sekunde verhindert werden. Die politisch wichtigen Wahlen sollen im Juni bzw. Juli 2020 abgehalten werden. Aufgrund der Meinungsunterschiede innerhalb des Regierungslagers kam es zu Spekulationen betreffend der Stabilität der Regierung. Der Präsident verfügt mit seinem Veto-Recht über eine wichtige Funktion im polnischen Verfassungssystem.

2. Tschechien

Nachdem in Tschechien der **Reiseverkehr** für Berufspendler und Geschäftsreisende weitgehend liberalisiert wurde, ist die Einreise nach Tschechien per Bus, Bahn und Flugzeug zum Teil wieder möglich. Bei der Einreise ist auf die Vorlage eines COVID-19 Tests sowie weitere Auflagen zu achten.

Nähere Informationen zu den konkreten Einreisebestimmungen entnehmen Sie bitte den folgenden Seiten:

- Informationen der Deutschen Botschaft in Prag: [Link](#)
- Bestimmungen zum Covid- 19 Test der Deutsch-Tschechischen Industrie- und Handelskammer: [Link](#)
- Link zur Bescheinigung des Covid-19 Tests: [Link](#)
- Übersicht des tschechischen Innenministeriums: [Link](#) (pdf-Dokument)

Bitte beachten Sie auch die Quarantänebestimmungen der an Tschechien grenzenden Bundesländer:

- Sachsen: [Verordnung Sachsen](#), [Weiterführende Informationen](#)
- Bayern: [Verordnung Bayern](#)

Da in Tschechien die **Infektionskurve** flach gehalten werden konnte, treten zahlreiche Lockerungen in Kraft. In Tschechien endete der Ausnahmezustand am 17. Mai 2020. Dennoch gelten weiterhin strikte Auflagen im öffentlichen Leben sowie der Wirtschaft.

Die **Öffnung der Grenze** wird für Mitte Juni in Aussicht gestellt. In einem bilateralen Gespräch fand ein Austausch zwischen Bundeskanzlerin Angela Merkel und dem tschechischen Premierminister Andrej Babiš hinsichtlich der Zusammenarbeit im grenznahen Gebiet statt. Ziel sei der weitere Abbau der Beschränkungen. Konkrete Maßnahmen sind bislang nicht bekannt.

Die **Frühjahrsprognose** der EU-Kommission vom Mai 2020 schätzt den wirtschaftlichen Einbruch in Tschechien auf -6,2 Prozent. Dank der niedrigen Staatsverschuldung von ca. 30 Prozent des Bruttoinlandsproduktes besteht in Tschechien ein erheblicher Spielraum für staatliche Konjunkturpakete. Der deutsch-tschechische Warenaustausch ging im Zeitraum von Januar bis März 2020 um 4,1 Prozent zurück, was vor allem auf den Monat März zurückzuführen ist. Immerhin konnte der deutsche Export nach Tschechien im ersten Quartal nochmals um 0,2 Prozent zulegen.

3. Ungarn

Die Zahl der bestätigten Corona-Fälle beläuft sich in Ungarn per 20. Mai 2020 auf 3.598, von diesen sind 1.454 Patienten genesen. Das Land zählte bislang 470 Tote in Folge der Pandemie. Die **Infektionskurve** flacht derzeit ab, was auf eine erfolgreiche Strategie zur Bekämpfung der Krise schließen lässt. Einer Analyse des Handelsblatt Research Instituts zu Folge bestätigt sich dieser Eindruck. Ungarn belegt im Hinblick auf die Effizienz des Krisenmanagements weltweit den 14. Platz und ist damit das einzige Land aus Mittel- und Osteuropa, das es ins Ranking der bestplatzierten fünfzehn Länder geschafft hat.

Die ungarische Regierung hat die **Einreisebestimmungen** für Bürger aus Deutschland, Polen, der Slowakei, Tschechien, Südkorea und Japan gelockert. Einzuhalten sind die zu Grunde liegenden Regelungen, wie der Nachweis der geschäftlichen Tätigkeiten und die vorausgesetzte Verbindung der Unternehmen zueinander. Weiterführende Informationen finden Sie unter: <https://www.ahkungarn.hu/coronavirus-situation-in-ungarn>

Als Hürde kann sich im Rahmen einer Dienstreise aber die Wiedereinreise nach Deutschland erweisen. Abhängig von den Bestimmungen des jeweiligen deutschen Bundeslandes greifen ggf. die regionalen Quarantänebestimmungen.

Die Europäische Kommission prognostiziert Ungarn einen relativen starken **wirtschaftlichen Einbruch**. Der Rückgang des Bruttoinlandsproduktes wird für 2020 auf 7,0 Prozent geschätzt – und wäre damit der stärkste in der Region. Schätzungen der Europäischen Bank für Wiederaufbau und des Internationalen Währungsfonds sind weniger pessimistisch. Die ungarische Staatsverschuldung ist relativ hoch. Der Spielraum für Konjunkturpakete ist weitaus geringer, als beispielsweise in Tschechien. Im **deutsch-ungarischen Außenhandel** machte sich die Corona Krise im Zeitraum von Januar bis März 2020 ebenfalls bemerkbar: Der bilaterale Warenaustausch verbuchte einen moderaten Rückgang in Höhe von 2,1 Prozent.

Für öffentliches Aufsehen sorgte die Ankündigung des ungarischen Premierministers Viktor Orbán, den **Ausnahmezustand** bis Ende Mai 2020 aufzuheben. Das Vorgehen der

ungarischen Regierung hatte weltweit für Kritik gesorgt, medial wurde insbesondere bemängelt, dass der „Notstand“ zeitlich nicht befristet sei.

Die ungarische Regierung hat ein eigenes Informationsportal zu Corona eingerichtet. Umfassende Informationen sind dort auch in englischer Sprache verfügbar:
<http://abouthungary.hu/>.

4. Slowakei

Das **Corona-Krisenmanagement** der neuen slowakischen Regierung unter Regierungschef Igor Matovič scheint erfolgreich zu sein. Die Infektionskurve ist in der Slowakei deutlich abgeflacht und hält sich seit Mitte April auf einem Niveau von rund 1.500 Infizierten. Per 20. Mai 2020 wurden in dem Land 1.495 Fälle registriert, 1.192 Patienten sind wieder genesen. Die Zahl von 28 Todesfällen ist relativ gering.

Schätzungen der EU-Kommission zu Folge wird die Slowakei dennoch wirtschaftlich von der Corona-Krise hart getroffen werden. Dies hängt im Wesentlichen von zwei Faktoren ab: Dazu zählt einerseits die relativ starke Abhängigkeit vom Tourismus und andererseits die starke Abhängigkeit von Exporten. Der Einbruch des **Bruttoinlandsproduktes** wird für 2020 auf -6,7 Prozent geschätzt.

Konjunktur

Die Europäische Kommission hat Anfang Mai ihre Frühjahrsprognose publiziert. Sie schätzt den Rückgang der Wirtschaftskraft in Europa auf -7,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Polen wird in der gesamten EU-27 der geringste Einbruch in Höhe von -4,3 Prozent prognostiziert. Die Slowakei (-6,7%), Tschechien (-6,2%) und Ungarn (-7,0%) liegen unter dem Durchschnitt. Damit zeichnet sich eine im europäischen Vergleich schnelle wirtschaftliche Erholung ab. Für 2021 erwartet die EU-Kommission im EU-Durchschnitt ein Wachstum von 6,1 Prozent. Die gesamte Analyse können Sie unter folgendem Link abrufen:
https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/ip_20_799

Der OAOEV hat jetzt die deutschen **Handelszahlen** der Monate Januar bis März 2020 ausgewertet. Demnach stiegen zum Beispiel die deutschen Exporte nach Polen um starke 6,6 Prozent, Richtung Tschechien war ein minimaler Zuwachs um 0,2 Prozent zu beobachten. Den Kommentar des OAOEV-Vorsitzenden Oliver Hermes sowie die vollständige Handelstabelle für die 29 OAOEV-Länder finden Sie auf unserer Homepage: www.oaev.de

Veranstaltungen:

27. Mai 2020, 14:30-15:45 Uhr: 7. Sitzung des OAOEV-Arbeitskreises Mittelosteuropa mit dem Schwerpunkt Polen als Videokonferenz – **nur für Mitglieder**
Weiterführende Informationen zur Sitzung finden Sie auf unserer Homepage:
<https://www.oaev.de/de/online-7-sitzung-des-laenderkreises-mittelosteuropa>

3. Juni 2020, 10-11 Uhr: Video-Sitzung des OAOEV-Arbeitskreises Logistik und Verkehrsinfrastruktur Weiterführende Informationen zur Sitzung finden Sie auf unserer Homepage:

<https://www.oaoev.de/de/online-arbeitskreis-logistik-und-verkehrsinfrastruktur>

Tipps&Links

Die Deutsch-Ungarische Industrie- und Handelskammer (DUIHK) bietet deutschen Unternehmen an, sich im Rahmen der **Online-Konsultationstage** zu verschiedenen Themen bzgl. des ungarischen Marktes durch Fachexperten unserer AHK beraten zu lassen. Zu zehn Beratungsthemen können sich die Interessenten hier anmelden: [Online Konsultationstage zum Markt Ungarn](#) Die Beratungsgespräche finden in den nächsten Wochen in Form von Videocall über Zoom, Microsoft Teams o.ä. statt. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem folgenden Link: <https://www.ahkungarn.hu/veranstaltungen/detailseite/duihk-online-konsultationstage-1>

Von der chinesischen Provinz Wuhan aus hat sich das neuartige **Coronavirus** seit Ende Dezember über die ganze Welt verbreitet. Welche Bestimmungen die 29 Partnerländer des OAOEV erlassen haben, können Sie unserem Corona-Dossier entnehmen, das wir ständig aktualisieren. Dort finden Sie als pdf auch eine Wochenübersicht zur Entwicklung der Infiziertenzahlen in unserer Region: <https://www.oaoev.de/de/corona-mittel-und-osteuropa>

Besonders in der Corona-Krise stehen wir im engen Austausch mit den deutschen Auslandshandelskammern in Bratislava, Budapest, Prag und Warschau. Unsere Kollegen stellen auf ihren Webseiten detaillierte Informationen zur Verfügung. Diese finden Sie unter folgenden Links:

- Polen: [Link](#).
- Slowakei: [Link](#).
- Tschechien: [Link](#).
- Ungarn: [Link](#).

Kontakt

Die Arbeit der OAOEV-Regionaldirektion Mitteleuropa konzentriert sich derzeit auf das Monitoring der staatlichen Maßnahmen in der Region sowie das Bearbeiten der Anliegen von Mitgliedsunternehmen. Dazu bieten wir auch regelmäßige Video-Konferenzen an. Bitte zögern Sie nicht, sich mit Ihren Anliegen an uns zu wenden!

Bei Fragen und Anregungen zu diesem Update und zur Region Mitteleuropa (Estland, Lettland, Litauen, Polen, Slowakei, Tschechien, Ungarn) kontaktieren Sie bitte:



Adrian Stadnicki

Regionaldirektor Mittelosteuropa

Ost-Ausschuss – Osteuropaverein der Deutschen Wirtschaft e.V.

Telefon: +49 30 206167-138

E-Mail: A.Stadnicki@bdi.eu



Sarah Guhde

Sekretariat Regionaldirektion Mittelosteuropa

Ost-Ausschuss – Osteuropaverein der Deutschen Wirtschaft e.V.

Telefon: +49 30 206167-125

E-Mail: S.Guhde@bdi.eu

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.